



# Ein *Opus* für die Seele

Text: Karoline Estermann

Fotos: 100% Interior, Sylvia Leydecker | Karin Hessmann

In der psychiatrischen Klinik im Wasserschloss Gracht gehen medizinisches Konzept und stilvolle Umgebung Hand in Hand. Innenarchitektin Sylvia Leydecker hat eine Atmosphäre geschaffen, die durch unaufgeregtes und feinsinniges Design für emotionale Geborgenheit sorgt. Nicht zuletzt dadurch, dass hier Vergangenheit und Moderne miteinander verschmolzen sind.





Abgepasste  
RUGX-Teppiche  
im Rittersaal von  
OBJECT CARPET



**H**elle Farben und angenehmes Licht durchziehen Gänge und Säle von Schloss Gracht. Bequemes Mobiliar hat zwischen stuckbesetzten Wänden seinen Platz gefunden und unterstreicht die ruhige Atmosphäre. Hohe Fenster eröffnen den Blick auf Wasser und Schlosspark. Ob Rittersaal, Brücken- oder Patientenzimmer – Innenarchitektin Sylvia Leydecker verwandelte jeden Raum in einen Ort des Wohlfühlens. Der Charme der vergangenen 500 Jahre hat dabei trotz moderner Akzente die Schlossmauern nicht verlassen. „Das Wesentliche dieses Entwurfs ist die Verbundenheit von Tradition, Moderne und dem Subtilen“, erklärt Leydecker. Ihre Gestaltung hatte ein Ziel: eine Umgebung schaffen, die die Heilung unterstützt.

#### Kurierende Raumkonzepte

Das historische Schloss in Erftstadt-Liblar ist seit Ende letzten Jahres eine private Akutklinik für psychodynamische Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik. Dr. Karsten Wolf behandelt hier bis zu 80 Patienten mit der sogenannten Präsenztherapie. Die ruhige, behütende Innenarchitektur bildet den Rahmen. „Das medizinische Konzept und die neue Umgebung gehen Hand in Hand. Die Innenarchitektur hilft dabei, dass sich die Menschen im Hier und Jetzt wahrnehmen“, sagt Leydecker.

Unter anderem die Anordnung des Inventars ist auf die Therapie abgestimmt. „Einerseits bleibt die Großzügigkeit des Raumes erhalten, indem auf strukturierende Möbel wie Regale verzichtet wird, andererseits schaffen Sitzinseln Nahbarkeit“, so die Innenarchitektin. Ähnliches gelte für Oberflächen der Einrichtungsgegenstände: „Die verschiedenen Materialien lassen den Patienten sensuell den Moment der Verbundenheit erleben. Sie lenken die Aufmerksamkeit auf die Haptik von beispielsweise Samt, Leder und Webstrukturen. Die Sinne werden angeregt und die Verbundenheit mit dem Raum unterstützt.“

#### Elemente vergangener Jahrhunderte

Als Sylvia Leydecker die Gestaltung plante, inspirierte sie maßgeblich das Wasserschloss selbst. „Es muss nicht immer alles radikal neu sein, ich arbeite gerne Bestand mit ein“, erzählt sie. Die neue Innenarchitektur ist deswegen eine Fusion aus Alt und Neu. Einige Komponenten blieben unverändert, während andere modifiziert wurden:



Die Resopal GmbH produziert mit circa 600 Mitarbeitern in Groß-Umstadt funktionelle und dekorative Schichtpressstoffplatten (HPL). Die Produkte finden sich im Innenausbau und auf Außenfassaden, in Hotels, Restaurants, Krankenhäusern, im Ladenbau und auf Möbeln. Resopal ist Pionier des Schichtstoffs und der Oberfläche und liefert auch heute noch trendsetzende Lösungen für die moderne Raumgestaltung.

Die Innenarchitektur als „Soul space“: Für eine ausgewogene Balance aus Tradition und Modernität setzt 100% interior auf Schichtstoff von Resopal. Nicht nur in sämtlichen Patientenzimmern bei Schränken und Schreibtischen (Dekor 4471-EM White Acacia), sondern auch am Empfang (Dekor 3901-GB Gold Brushed) wurde in Kombination mit dunkelgrünem Samt und echtem Marmor ein Highlight gesetzt.

Vorhandene smaragdgrüne Samtvorhänge integrieren sich in das moderne Konzept und umrahmen weiterhin die Schlossfenster. Der Teppich im Rittersaal hingegen wurde entfernt und das massive Eichenparkett darunter aufgearbeitet. „Was ein Denkmal für Überraschungen bereithält, weiß man erst dann, wenn man so etwas ausprobiert“, schmunzelt die Innenarchitektin. Durch verschiedene historische und innovative Komponenten hat sie eine Brücke zwischen Modernität und Tradition erbaut.

Trotz gestalterischer Freiheit und einer gesunden Dosis Wagemut gab Leydecker auf elementare Vorgaben acht. In Zusammenarbeit mit Ingenieuren berücksichtigte sie die gegebene Konstruktion und Statik des Gebäudes ebenso wie den Denkmalschutz – wengleich dadurch nicht alle Designideen wie bodengleiche Duschen oder die Umgestaltung einiger Wandflächen realisiert werden konnten. „Es gab auch gewisses Mobiliar, das ich gerne erhalten hätte – das ging leider nicht immer. 95 Prozent meiner Ideen habe ich aber umsetzen können“, berichtet Leydecker. Einer der vielen Gründe für ihre Faszination für Innenarchitektur ist, dass jedes Projekt andere Facetten hat. Die Challenge, allen Anforderungen gerecht zu werden, begeistert sie.





### Spiegel der Natur

Nicht nur im Schloss selbst eröffnet sich den Patienten nun eine Umgebung, in der sie gesunden können. Grünflächen und Wasser umschließen das denkmalgeschützte Gemäuer. Die Natur lädt zu wohltuenden Spaziergängen ein. Was die Patienten außerhalb der Steinwände finden, wird im Innenraum aufgegriffen. „Das Differenzierte und Subtile, was die Natur oft ausmacht, schwingt in der Innenarchitektur mit“, schildert Leydecker. Exempel dafür sind die überwiegend naturinspirierten Farben und ein innovatives Lichtkonzept. Die Patientenzimmer und das Restaurant sind mit einer zirkadianen Beleuchtung ausgestattet: Die Lichtquellen bilden den Tageslichtverlauf künstlich nach, und ihre Spektralfarben sind dem natürlichen Tageslicht angepasst. „Das therapeutisch wirksame Lichtkonzept dürfte im Gesundheitswesen in dieser Gänze bisher ziemlich einzigartig sein und fördert die Therapie, indem es für die nötige Struktur im Tagesablauf der Patientinnen und Patienten sorgt“, sagt Leydecker.

100% interior Sylvia Leydecker gewinnt mit dem Entwurf der Innenarchitektur für das Schloss Gracht den **Outstanding Property Award London 2019**. Die Auszeichnung ehrt die weltweit besten Projekte in den Rubriken Interior Design, Architectural Design und Property Development.



### Innenarchitektur als Medizin

Architektinnen sind keine Ärztinnen, und dennoch trägt Sylvia Leydecker einen Teil dazu bei, dass Menschen ihre geistige Gesundheit zurückerlangen: Ihre Gestaltung begünstigt die medizinische Therapie. „Insbesondere in der Krise, die wir dieses Jahr erleben, wird die seelische Betreuung vor neue Herausforderungen gestellt. Gleichzeitig führt uns die von Unsicherheit geprägte Zeit vor Augen, wie wichtig ein schützendes Umfeld ist“, so Leydecker.

Ihre Wirkung verdankt die neue Umgebung einer raffinierten Komposition aus vielen wohlgedachten Details. Ohne die Vergangenheit zu verlieren, lebt das neue Ambiente von subtiler Differenzierung, der Akzentuierung heller Nuancen und moderner Items. „Ich möchte in jedem Projekt eine neue Sprache schaffen. Innenarchitektur ist ein Kommunikationsmittel in alle Richtungen“, findet Leydecker. Im Wasserschloss hat sie es durch den stillen Dialog zwischen Licht und Innenarchitektur geschafft, Geborgenheit auszudrücken.

Schloss Gracht  
Frita-Erler-Straße 1 | 50374 Erftstadt  
[www.karstenwolf.com/schloss-gracht](http://www.karstenwolf.com/schloss-gracht)



Sylvia Leydecker  
Innenarchitektin bdia AGK  
100% interior  
[www.100interior.de](http://www.100interior.de)